Heute beständig
und
mäßige Westwinde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
May 19, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Freitag, den 19. Mai 1916. Nr. 140.

$3.00
Sonntags-Exkursion
nach
New-York
Die große Metropole.
Sonntag, 28. Mai, u. 2. Juli.
Spezial-Durchgangszug verläßt
Baltimore Samstag Mitternacht 12.30; Ankunft Pennsylvania-Bahnhof, im Herzen der Stadt New York, 5.40 Morgens.
Rückfahrt von New York 6.25 Abends.
Pennsylvania Bahn
(Mai19)

River View Park,
Der populärste Park, der eigenen Leuten gefällt. Der Park mit vielen Plätzen für Gesellschaften und Picnics. Der Park, der überall gegen mögliche Gefahr für die kleinen Ausflügler geschützt ist.
Hört die Königl. Artillerie-Kapelle.
Unter Leitung von Sign. Orrinno, dem berühmtesten Trombone-Solisten der Welt.
5c. - - Fahrgeld - - 5c.
Roland Park Elektrische nach 1 Uhr Nachmittags. Madison-Avenue Elektrische nach 7 Uhr Abends.
(Mai15—20)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite..... 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Kuhst,
C. Liebernecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreyer, G. C. Ruppel,
William Spilman Henry Sücking.

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen von
Männer - Kleidern
qualifizirt uns zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitze & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(März20,DDoSo—)

Motor - Cycles.
Neue und gebrauchte
Harley-Davidson-Motoren.
Neue, von.....$200—$265.00
Gebrauchte, von....$100—$200.00
Andere Fabrikate von $75—$175.00
Alle in bestem Zustande und garantirt.
Heinz Motor Co.
611 West-North-Ave.

Department für Erziehung.
Bureau des Superintendenten für öffentlichen Unterricht.
Madison- und Lafayette-Avenue.
Baltimore, 15. Mai 1916.
Prüfungen zwecks Auswahl von Lehrern in den öffentlichen Elementar-Schulen, Kindergarten, und für Lehrer für Deutsch in englisch-deutschen Schulen von Baltimore, werden am 13., 14., 15. und 16. Juni, 9 Vormittags beginnend, gehalten werden. Die Prüfungen am 13. und 14. Juni finden im Administrations-Gebäude, Ecke Madison- und Lafayette-Avenue, statt; die Prüfungen am 15. und 16. werden in der „Western High School", Lafayette-Avenue und McCulloh-Straße, und „Colored Training School," Ecke Mount- und Saratoga-Straße, abgehalten.
Akademisch—13. und 14. Juni.
Professionell—15. und 16. Juni.
Kindergarten—15. und 16. Juni.
Elementar Deutsch—13., 14., 15. und 16. Juni.
Prüfungen für die Auswählung von Lehrkräften für Kochen und für Handfertigkeits-Unterricht werden am 17. Juni, beginnend um 9 Uhr Morgens, in der Schule Nr. 79 an der Ecke der Park-Avenue und Hoffman-Straße, abgehalten werden.
Notiz—Auskunfts-Cirkuläre werden auf Ersuchen, zu richten an die „Office of the Superintendent of Public Instruction" zugesandt werden.
Aufnahme im Lehrer-Seminar.
Applikanten für Aufnahme in den Lehrer-Seminaren, die sonst nicht aufnehmbar sind, mögen dies werden, wenn sie die akademische Prüfung bestehen.
Charles J. Koch,
(Mai17,19,22,24fb) Superintendent.

Phones, St. Paul 5645 und 5646.
In 1875 etablirt.
A. P. Rosello, Präsident und Schatzm.
The Baltimore Steam Carpet Cleaning & Storage Co.
Teppiche aufgenommen, gereinigt, gelagert, umgeändert und wieder gelegt.
121 Nord-Greene-Straße.
Annex: 111 Nord-Greene-Straße.
(März31—3Mte)

Ferien-Reisen
„Zur See."
Baltimore nach
Boston
Savannah . . Jacksonville.
Angenehme Fahrt.
Feine Dampfer. Niedriger Fahrpreis.
Beste Bedienung.
Man schließe ein in die Reiseroute „Die feinste Tour der Küste entlang".
Touren-Bücher kostenfrei auf Verlangen.
Merchants & Miners Trans. Co.,
Billet-Bureau Light- und German-Str., Baltimore, Md.
(Jan11—)

Sind Sie Bürger?
Wollen Sie's werden, dann bedürfen Sie eines Führers, der Ihnen den rechten Weg zeigt. Sind Sie's, dann ist Ihnen die Information in Nolar Chas. Kallmeyer's Buch ebenso werthvoll. Jede Frage beantwortet, jede Möglichkeit erwogen. Bürger-Rechte und -Pflichten in allen Punkten erläutert. Portofrei gegen Einsendung von $1.35 an Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45th Str., New York. (Mai11,13)

Die Wissenschaft der Funktion.
an den Augen ist nothwendig, um Augengläser anzupassen. Gläser, welche gekauft werden nach alter Methode, d. h. wenn ein Glas nach dem anderen probirt wird, sind sehr schädlich. Jede Untersuchung bei mir ist nach wissenschaftlichen Prinzipien. Ihre Augen sind geschützt in meinen Händen.
B. Meyer,
Nr. 532, Nord-Gay-Straße.

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen
Muster-Stand- und Ladentisch-Kästen zu Spezialpreisen.
Kauft in der Fabrik.
Ruse & Compagnie,
808 Low-Straße, nahe Front-Str.
(8J7)

Conrad Fahmüller & Sons
Polsterer, Matratzenmacher und Tapezierer,
Nr. 1931, West-Lombard-Straße.
Sendet Postkarte.
Roßhaar-Matratzen gefertigt und renovirt.
Fenster-Rouleaux.
Reparaturen an Möbeln aller Art.
(Jan11—)

Zähne ohne Platten.
Etwas Neues.
Dieses System erfordert kein Ausziehen, verursacht daher auch keine Schmerzen. Haben dasselbe Aussehen, dieselbe Wirksamkeit und fühlen sich an wie natürliche Zähne. Eingelaufene Gesichter werden normal gemacht. Keine böse Lecke brauchen sich nicht zu fürchten, ihre Zähne behandeln zu lassen. Wir krönen alle Wurzeln und Stümpfe ohne Ausziehen.
Neueste Erfindung: Aluminium-Platten an Stelle von Hartgummi. Sehr leicht und so benehm, wie natürliche.
Ganze Zahngebisse $3.00 und $5.00; alle garantirt. Goldkronen $3.00 und $5.00; alle garantirt. Brücken-Arbeit $3.00 bis $5.00. Gold-Füllungen von $1 an. Silber-Füllungen 50c.
Dr. J. W. Dertin, deutscher Zahnarzt.
Dr. 811, Nord-Howard-Straße.
Sprechstunden von 8 Morgens bis 8 Abends.
Sonntags von 9 bis 2 Uhr.

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Krypton-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Lexington-Straße.
(Sep123—)

Henry G. von Heine
WOOD COAL COKE
C. & P. Telephon, 859 Columbia Avenue.

Die U-Boote

Der Deutschen und der Alliirten.

Ihre Aktivitäten während der letzten Tage.

Der französische Dampfer „Mira", ein Schiff von 3000 Tonnen, fällt deutschem Tauchboot zum Opfer. — Drei deutsche Dampfer angeblich in der Ostsee versenkt. — „Kolga", „Bianca" und „Hera". — Alle drei bei schwedischer Insel Landsort angegriffen.

London, 18. Mai. — Lloyd's Bureau kündigt an, daß der französische Dampfer „Mira" versenkt worden ist. Ueber die Umstände der Versenkung ist nichts bekannt gegeben worden.

(Der Dampfer „Mira" hatte einen Rauminhalt von 3050 Tonnen brutto, wurde im Jahre 1895 in South Shields gebaut und war das Eigenthum einer Firma in Marseilles. Den letzten Berichten nach war das Schiff am 21. April von Algier in Penarth, Wales, angelangt.)

Zwei deutsche Schiffe versenkt?

London, 18. Mai. — In einer Reuter-Depesche aus Stockholm wird die Versenkung zweier deutscher Dampfer durch ein Unterseeboot gemeldet. Die Dampfer waren die „Kolga", die sich auf der Fahrt von Hamburg nach Stockholm befand, und die „Bianca".

Die beiden Dampfer wurden gestern Nachmittag nahe der schwedischen Insel Landsort in der Ostsee torpedirt. Die „Kolga" wurde Nachmittags 5 Uhr angegriffen; sie wurde 20 Minuten lang von dem Tauchboot beschossen. Zwei Mitglieder der Bemannung wurden leicht verwundet.

Die „Kolga" wurde dann torpedirt und sank. Dreizehn Mitglieder der Bemannung wurden von einem schwedischen Dampfer an Bord genommen. Vier andere, darunter der Capitän und der zweite Maat, werden vermißt.

Eine halbe Stunde später wurde die „Bianca" beschossen und dann torpedirt. Der Angriff ereignete sich in derselben Nachbarschaft, wie der auf die „Kolga". Der Capitän wurde gefangen genommen. Zwei Mitglieder der Bemannung wurden leicht verletzt. Diese beiden und die übrigen Mitglieder der Bemannung wurden von demselben Dampfer aufgefischt, der die Männer von der „Kolga" an Bord nahm.

Ein dritter deutscher Dampfer wird Uboot-Opfer.

Stockholm, 17. Mai, via London, 18. Mai. — Der deutsche Dampfer „Hera" wurde heute Morgen in der Nähe der Insel Landsort in der Ostsee in den Grund gebohrt.

Die Versenkung der „Hera" bezeichnet die erste Aktivität der britischen Unterseeboote in der Ostsee in dieser Saison. Die „Hera" verließ am Dienstag Stockholm, um in Oxloesund 2000 Tonnen Roheisen an Bord zu nehmen. Der Capitän wurde angewiesen, mit seinen Papieren an Bord des Unterseebootes zu kommen, und er wurde gefangen genommen. Die Bemannung erhielt genügend Zeit, um das Schiff zu verlassen.

Obwohl der Seegang ein sehr rauher war, wurden doch alle an Bord Befindlichen gerettet.

Die Meldung von der Aktivität des Submarinebootes hat die Bewegung einer Anzahl deutscher Schiffe, die sich mit Eisenerz beladen in Oxloesund und anderen Häfen befinden, zum Stillstand gebracht.

Ware es ein britisches oder ein russisches Tauchboot?

Nach Angabe der Zeitung „Dagens Nyheter" wurde der deutsche Dampfer „Hera" gestern südwestlich von Landsort von einem russischen Unterseeboot torpedirt, nachdem er eine Warnung erhalten hatte.

(Der Dampfer „Kolga" hatte einen Rauminhalt von 2086 Tonnen und eine Länge von 260 Fuß; er wurde im Jahre 1903 gebaut und gehörte einer Firma in Lübeck.

Die „Bianca" war das Eigenthum einer Hamburger Firma. Ihr Rauminhalt war 1054 Tonnen. Sie wurde im Jahre 1907 gebaut und hatte eine Länge von 226 Fuß.

Der Dampfer „Hera" ist der größte der drei versenkten deutschen Schiffe. Er hatte einen Rauminhalt von 4705 Tonnen. Er war das Eigenthum einer Hamburger Firma, hatte eine Länge von 374 Fuß und wurde im Jahre 1912 gebaut.)

Viele britische U-Boote in Ostsee?

London, 18. Mai. — Eine große Anzahl britischer Tauchboote operirt zur Zeit in dem östlichen und dem südlichen Theil der Ostsee, welche jetzt frei von Eis ist, wie eine Depesche aus Copenhagen an die Exchange Telegraph Co. besagt.

Die Depesche fügt hinzu, daß es eines dieser Tauchboote war, welches den Dampfer „Hera" in die Tiefe sandte.

Der französische Nachmittagsbericht.

Paris, 18. Mai. — Der heute Nachmittag ausgegebene amtliche Frontbericht meldet, daß im Verdun-Raum westlich der Maas deutsche Truppen gestern Nacht mehrere Angriffe gegen ein Schanzwerk bei Avocourt unternahmen. Die Deutschen wurden, wie die Meldung besagt, jedesmal zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste.

Französische Truppen nahmen nach hartem Kampfe ein deutsches Fort am nordöstlichen Abhang der „Höhe 304". Nördlich der „Höhe 287" wurde ein deutscher Graben von französischen Streitkräften überfallen und die Besatzungen dieser Stellung theils getödtet, theils gefangen genommen.

An der Verdun-Front östlich der Maas war die beiderseitige Artillerie während der Nacht thätig.

Zwei französische Aeroplane warfen in der Nacht des 16. Mai noch 80 Bomben auf den Bahnhof in Metz.

Weitere Fortschritte

Der österreichischen Offensive.

Neue italienische Stellungen erobert.

Scharfe Kanonade auf ganzer italienischer Front

Drei Franzosen-Angriffe auf „Höhe 304" versagen.

Der österreichische Bericht.

(Drahtlos nach Sayville.)

Die Oesterreicher haben in ihrer neuen Offensive gegen die Italiener weitere Fortschritte gemacht. Sie haben neue feindliche Stellungen auf dem Doberdo-Plateau eingenommen. Auf der ganzen italienischen Front dauern die Artillerie-Aktionen mit unverminderter Intensivität fort.

Diese Angaben sind der amtlichen Mittheilung entnommen, die unter gestrigem Datum von dem österreichisch-ungarischen Generalstab ausgegeben und nach hier übermittelt wurden. Nachstehend der volle Wortlaut des Berichts:

„Auf der ganzen italienisch-österreichischen Front sind lebhafte Artillerie-Aktionen im Gange. Auf dem Doberdo-Plateau haben wir mittels der Explosion von Minen unsere neugewonnenen Stellungen weiter ausgedehnt. Der Feind richtete ein Trommelfeuer gegen die Stellungen und schritt darauf zum Angriff. Er wurde in einem scharfen Kampfe mit Handgranaten von unserem 43. Infanterie-Regiment zurückgeworfen.

Das Artilleriefeuer wurde zu Zeiten ungemein intensiv am Görzer Brückenkopf in der Kru-Gegend, in der Nähe von Flitsch und an mehreren Punkten an der Kärnthner Front.

Nachtangriffe des Feindes in den Dolomiten gegen den Hexenfals und den Bergrücken nördlich von Feinberg wurden von unseren Streitkräften zurückgewiesen.

In der Gegend des Sees Loppio unterhielt der Feind ein scharfes Artilleriefeuer gegen unsere Linien.

Die Thätigkeit der österreicheschen Luftwehr.

Starke Geschwader unserer Heeres- und Marine-Aeroplane haben gestern und in der vorhergehenden Nacht eine große Anzahl von Bomben auf die Bahnhöfe und andere Etablissements von Venedig, Mestra, Cormons, Cividale, Udine, Perlacardin und Erwiso herabgeworfen.

An allen diesen Plätzen wurden gute Wirkungen der Bomben beobachtet, besonders in Udine, wo etwa dreißig feindliche Anti-Flugzeug-Geschütze ein völlig erfolgloses Feuer auf unsere Flieger richteten."

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 18. Mai. —Die Franzosen unternahmen drei energische Angriffe gegen die deutschen Stellungen am Hügel 304, nordwestlich von Verdun, sie wurden jedoch zurückgeschlagen und erlitten beträchtliche Verluste.

Dies wird in dem amtlichen Bericht gemeldet, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und dessen vollständiger Inhalt lautet folgendermaßen:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„In der Gegend südwestlich von Laon dauerten die Handgranaten-Gefechte fort.

Die Franzosen unternahmen heute Morgen drei weitere Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Hügel 304, die jedoch sämmtlich blutig abgeschlagen wurden. Während seines Rückzuges durch Esnes erlitt der Feind sehr schwere Verluste in dem umliegenden offenen Terrain. Dies bezieht sich auf Angriffsversuche einer neuen afrikanischen Division, die sich aus farbigen und weißen französischen Truppen zusammensetzte.

Ein feindlicher Vorstoß südwestlich von Reichsackerkopf, der mit verhältnißmäßig geringer Streitmacht unternommen wurde, scheiterete vollständig.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Aeroplan wurde östlich von Kraschin von unseren Geschützen zur Erde gebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der Balkan-Front haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Bedeutung zugetragen.

Theoretisch „trocken".

Montgomery, Ala., 18. Mai. — Gelegentlich einer Razzia, welche Agenten der Staatsanwalts-Office in der letzten Nacht auf dreißig Häuser in Girard, Ala., unternahmen, wurden Whiskey, Bier und Gin im Gesammtwerthe von über $300,000 beschlagnahmt.

Auf der Farm von T. H. Dennis, eines Mitgliedes der Alabama Legislatur, welche die zur Zeit bestehenden Prohibitions-Gesetze passirte, fanden die Detektive ihrer Angabe folge nicht weniger als $50,000 Werth an Schnapps.

Streiflichter.

Auf Umstände irischer Revolution.

Durch Verhör vor Commission geworfen.

Die britische Regierung hatte Kenntniß von den Vorbereitungen für die Rebellion in Irland. — Sie fürchtete sich jedoch, einzuschreiten. — Sir Matthew Nathan macht hochinteressante Aussage. —Naturalisirter Amerikaner der Theilnahme an Revolte schuldig befunden.

London, 18. Mai. — Heute begann das Verhör vor der Königlichen Commission, die ernannt worden war, um eine Untersuchung über die Ursachen und die Umstände der Revolution in Irland anzustellen. Baron Hardinge führt bei dem Verhör den Vorsitz.

Nach der heutigen Beweisaufnahme erschien es als unzweifelhaft, daß die Regierung im Voraus Information hatte von den Vorbereitungen, die für einen Aufstand in Irland mit Unterstützung von deutscher Seite getroffen wurden.

Sir Mathew Nathan, welcher als Unter-Sekretär für Irland resignirt hatte, nachdem die Revolte ausgebrochen war, machte eine Aussage in diesem Sinne. Die Regierung, so erklärte er, habe die Nachricht erhalten, daß ein Versuch gemacht werden würde, von deutschen Unterseebooten aus Waffen in Irland zu landen, ferner daß irischen Soldaten, die Urlaub hatten, Gewehre abgekauft worden seien, und daß andere Gewehre in dem Gepäck von Passagieren nach Irland hineingebracht worden seien.

Der frühere Unter-Sekretär machte seine Aussage in der Form einer langen Erklärung, in welcher er die Organisation der Nationalisten-Freiwilligen erläuterte; er sagte, nur ein kleiner Theil dieser Freiwilligen habe sich als unloyal erwiesen; die Führer dieser Sektion hätten ein Manifest erlassen, welches erklärte, daß Irland selbst für seine Vertheidigung Sorge tragen sollte, und welches die Absicht andeutete, eine freie nationale Regierung für Irland zu gründen.

Die Führer dieser Bewegung richteten nach Aussage des Zeugen ihr Streben darauf, mehr Gewehre und Munition aufzubringen und einen möglichst großen Vorrath von Kriegsmaterial zu sammeln. Und hier, so betonte der Zeuge, habe die wirkliche Gefahr gelegen, da man der Ansicht gewesen sei, daß ein Versuch der Entwaffnung zu Blutvergießen führen könnte.

Die Administrations-Beamten in Irland, so fuhr Sir Matthew fort, hätten, nachdem sie genügende Beweise für die Verbindung der Führer der Bewegung mit einer feindlichen Macht gehabt hätten, schließlich beschlossen, zur Verhaftung der Führer zu schreiten, und man habe gerade am 24. April die geplanten Schritte näher besprochen, als die Rebellion ausgebrochen sei.

Der Zeuge vertheidigte die Regierung gegen den Vorwurf, daß sie es unterlassen, die Freiwilligen zu entwaffnen, da eine solche Handlung der Regierung die Sympathien vieler loyaler Freiwilligen entfremdet haben würde, und er fügte hinzu: „Es sind 25,000 irische Katholiken in der Armee."

Die Königliche Irische Polizei, so fuhr Sir Matthew fort, sei als stark genug erachtet worden, um der Unruhen Herr zu werden.

Eine bewegliche Force von 500 berittenen Mann und 2000 anderen mit drei Maschinengewehren sei stets in Bereitschaft gewesen, und man habe es als ganz sicher angenommen, daß diese Force zusammen mit 2000 Mann von der Curragh-Garnison imstande sein würde, die Revolte in Dublin zu unterdrücken; doch wider alles Erwarten habe man sich darin getäuscht; diese Force habe nicht genügt.

Im Laufe seiner Aussage erklärte Sir Matthew, daß die Befürchtung, daß das Militärzwangsgesetz auf Irland ausgedehnt werden möge, eine Anzahl der Nationalisten-Freiwilligen dazu verleitet habe, sich der Sinn Fein-Bewegung anzuschließen, so daß zu Beginn der Unruhen in Irland sich insgesammt 16,000 feindliche Freiwillige befunden hätten, und von diesen seien 3000 in Dublin gewesen.

Gelder aus Amerika.

Beträchtliche Summen Geldes seien der Bewegung von Amerika aus zugeflossen; und diese Gelder seien für den Ankauf von Waffen und das Drucken aufreizender Pamphlete und Schriften benutzt worden.

Einer Schätzung nach, so führte der Zeuge aus, seien von Mitte September 1914 bis zu dem folgenden April von Amerika etwa 16,000 Pfund Sterling in Irland empfangen und in Dubliner Banken eingezahlt worden.

Im April 1915 sei das Geld aus den Banken herausgezogen worden; und von dann an habe man keine Möglichkeit mehr gefunden, die Methoden des Empfanges von Geld aus Amerika in Irland zu controliren.

Die Polizei habe vor Ausbruch der Rebellion geschätzt, daß die Freiwilligen etwa 1800 Gewehre, Revolver und andere Feuerwaffen in ihren Händen hätten, und daß in Dublin allein etwa 825 Gewehre seien. In verschiedenen Theilen des Landes seien auch Explosivstoffe gefunden worden.

Es seien von den britischen Behörden vor Ausbruch des Krieges Schritte getroffen worden, die Organisation der Freiwilligen zu beschränken, indem man die Zufuhr von Waffen und Munition abgeschnitten habe.

Bis drei Tage vor dem Ausbruch der Revolution, so fuhr der Zeuge fort, habe die Regierung keine sicheren Beweise von der Verbindung einer Partei in Irland mit einer ausländischen feindlichen Macht gehabt.

Ein Memorandum, das sich angeblich im Besitze eines der Führer befand, so erklärte der Zeuge weiter, besagte, daß die Deutschen eine combinirte Offensive zu Lande, zu Wasser und in der Luft planten, um noch vor Mai den Sieg zu erringen; und dieses Memorandum ersuchte angeblich die irischen Freiwilligen, ihren versprochenen Beistand zu leisten.

Am 16. März, so erklärte Sir Matthew, seien einige junge irische Freiwillige gewillt gewesen, Operationen gegen die Regierung zu beginnen, doch die Führer der Bewegung seien gegen eine Erhebung zu der Zeit gewesen. Thomas MacDonagh habe erklärt, es würde reiner Wahnsinn sein, etwas derartiges zu versuchen, wenn die versprochene Hülfe nicht zur Verfügung stehe.

Verfängliche Fragen des Vorsitzers.

Baron Hardinge, der Vorsitzer, fragte, warum nichts geschehen sei, um zu verhindern, daß die Freiwilligen mit den Waffen exerzirten.

„Wir sahen davon ab", antwortete der Zeuge, „weil wir uns fürchteten, das Gesetz zur Durchführung zu bringen. Es waren sozusagen politische Rücksichten, welche uns abhielten."

Gefragt, was geschehen sei, um die Verhältnisse dem damaligen Chef-Sekretär für Irland, Sir Augustine Birrell, zu berichten, erklärte Sir Matthew, daß der Chef-Sekretär die Sachlage wohl gekannt habe.

Der Zeuge gab ebenfalls zu, daß er wisse, daß Frauen in der Fürsorge für Verwundete unterwiesen worden seien, und daß Manöver von den Freiwilligen abgehalten worden seien, in denen zum Beispiel ein Scheinangriff auf das Dubliner Schloß durchgeführt wurde. Auch diese Thatsachen, so erklärte der Zeuge, seien dem Chef-Sekretär bekannt gewesen.

Man habe zur Zeit der Manöver, so erklärte der Zeuge, nicht daran gedacht, daß dem Scheinangriff ein wirklicher Angriff auf das Schloß folgen würde.

Baron Hardinge erklärte, nach der Aussage gewinne er den Eindruck, daß die Behörden in Irland beschlossen hätten, sich nicht einzumischen, so lange nicht ein wirklicher Ausbruch sich ereignen würde.

Sir Matthew erwiderte: „Man nahm an, daß gewaltsame Einmischung sicherlich zu Blutvergießen führen würde, und dachte, daß, würde man den Dingen ruhig ihren Verlauf lassen, die Sache vielleicht ohne Blutvergießen vorübergehen würde."

Sir Matthew erregte eine Ueberraschung durch die Angabe, daß er an zwei Gelegenheiten mit den Irenführern John Redmond, John Dillon und Joseph Devlin bezüglich der Affairen in Irland conferirt habe, daß er jedoch nicht imstande gewesen sei, diese Fragen mit Timothy Healy zu besprechen. Der von Sir Matthew

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)